

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1960-12-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Klinik Hirslanden
Zürich

26. Dezember 1960

Cüselin, mein Schatz (so wie auch Sascha, meine Schätzin),-

die ich den 24., 25. und 26. Dezember fast pausenlos damit verbrachte, zu München die Nummer 33 60 13 auf Euren Namen voranzumelden und immer wieder dahin berichtet ward, die Ziffernkombination melde sich nicht, darf, ja muss wohl annehmen, Ihr habet Euch närrischer Weise auf Reisen verfügt. Wollet bloss nicht glauben, ich hätte es treuvergessener Weise verabsäumt, Euch ein recht himmlisches Fest zu wünschen. Ihr wart es selbst, die all meine schönen und feierlichen Absichten heimtückisch durchkreuztet. Und so bleibt mir denn nichts, als meinen Segen, ins Quadrat erhoben, auf das Jahr des Herrn, 1961 zu konzentrieren. Möchte mein generaliter so gültiger Spruch, "Kommt Zeit, kommt Unrat", sich in diesem Falle als ganz und gar irrig erweisen!

Für mich kam eine deftige Portion Unrat gerade rechtzeitig zum Christkindl. Am 24. fiel es einer Ostflüchtling, die sich rühmt, sie sei der physikalischen Therapie mächtig, bei, mich derartig mit einer neuen und superstarken Höhensonne zu verbrennen, dass, wäre ich halt nicht eben so ungemein resistent, nichts als ein gewaltiges Häuflein Asche übrig geblieben wäre. As it went, war ich nur aufs schmerzhafteste geschädigt, besonders auf dem Edellantlitz und der treuen Brust, aber auch sonst Überall dort, was als "Vorn" zu gelten hat. Um 9 Uhr früh geschah die Missetat, und seltsamer Weise, beginnt eine solche erst viele Stunden später, sich auszuwirken. Ergo verlief das Weihnachtstelephonat, welches ich gegen Mittag mit Liesulae führte, noch froh-normal (oder war es Freitagabend, dass ich sie anrief?). Gleichviel. Die Miene tut nicht mehr sehr weh, im Gegensatz zur Treubrust, die sich nicht beruhigen will. Auch weiss der Professor die Folgen noch nicht exakt zu ermessen. Hat man - so frage ich mich nur - dergleichen nötig? Und hätte ich - so frage ich mich weiter - nicht ebenso wohl Kantorowicz anstellen können, damit er mich verbrenne? Ostflüchtling bleibt Ostflüchtling, - da helfen keine Pillen.

A propos Pillen: WAS, so frage ich drittens und letztens, geschieht denn nun eigentlich in Sachen Dorn? Minütlich harre ich des orkanmässig losbrechenden Skandals und minütlich werde ich enttäuscht! Ist der Mann zu mächtig, als dass man ihm an die Karre könnte? Aber genau, wenn dem so wäre, so wärest doch Du, Cüselin, die Figur, aufzuzeigen, dass selbst der Mächtigste, wo nicht gestürzt, so immerhin von oben bis unten mit dem Dreck übergossen werden kann, denn er persönlich sich angerichtet. Ich warte.

22.12.1917
5.12.1917
81.12.1917
SS. 1917
50.11.17

Ueber Deinen lieben Brief von neulich habe ich mich von Herzen gefreut. In der Sache "Thomas Mann-Maurras" hast Du zweifellos recht, so weit man sie nämlich gesondert betrachten will. Des "brigen, aber, wäre ich gern bereit, jeden erwähnten Punkt und eine hübsche runde Zahl zusätzlicher mit Dir zu bequatschen und meine, Du würdest mir schliesslich fast immer recht geben. Den "Frontalangriff", der weniger statt hatte als angedroht wurde, nehme ich wiederum aus. Zum Ersatz schicke ich Dir ein Büchlein, das Du - vielleicht ? - kennst, vielleicht (?) damals nicht mochtest und - vielleicht ? - noch heute nicht magst. Vom rein Künstlerischen her gesehen, wirst Du ihm Qualität und Reinheit weder absprechen können noch wollen.

Wo seid Ihr denn nur ? Seid, wo immer Ihr seid, inniglich geherzt

von Eurer

PS. 27. Dezember. Eigens und zu Fug behielt ich Vorstehendes gestern zurück, um es heute feinfein zu öffnen und folgende Wichtlingsanmerkung zuzufügen:

Bei weitem zu wenig Wesens wurde gemacht bezüglich der grossen Freundestat, i. e. Eurer Reise hierher. Niemandem ist bis dato dergleichen beigefallen, und das Wesen, welches ich hienit mache, ist ergo gigantisch. Seid wiederum tausend Mal bedankt

von Eurer

